



Das Magazin für Führungskräfte in Kirchen
und kirchlichen Organisationen

www.kviid.de

KVI im **DIALOG**

1 | Februar 2021

Finanzen

Grundlagen des Rechnungswesens von kirchlichen, caritativen und diakonischen Vereinen - Genutzte Systeme, Teil 4

Spezial KVI Innovationspreis 2020

Prämierung der Sieger des KVI Innovationspreises 2020 - Im zurückliegenden Jahr war alles anders

Energie und Umwelt

E-Mobilität schreitet schnell voran - Marktentwicklung, Top Five laut KBA Neuzulassungen 2020

Facility- & Immobilienmanagement

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht - Rückgriffs Haftung bei Verstoß gegen das Mindestlohngesetz

Informationstechnologien

Digitale Zukunft in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern - Mitarbeitende gestalten die digitale Zukunft

Personalmanagement

Positive Leadership - Für eine bessere Organisationsidentifikation und Arbeitszufriedenheit



Informationstechnologien
Digitalisierung funktioniert
nicht von oben

Prämierung der Sieger des KVI Innovationspreises 2020

Im zurückliegenden Jahr war alles anders

Ein Beitrag von Peter S. Nowak

Da die Preise den Verantwortlichen der mit dem KVI Innovationspreis ausgezeichneten Projekte aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht persönlich überreicht werden konnten, wurden ihnen diese auf dem Postweg zugestellt.

Der KVI Kongress 2020 fand bekanntlich digital und nicht wie gewohnt im Erbacher Hof in Mainz statt, so dass auch die Abendgala auf der normalerweise die Preise überreicht werden, nicht stattfinden konnte. Der KVI Beirat hat mit dem KVI Innovationspreis 2020 erneut drei innovative Projekte prämiert, die bestens Aspekte rund um Modernisierung und Zukunftsorientierung aufgreifen. Internet Portale, der verstärkte Einsatz von Elektrofahrzeugen und die Implementierung innovativer Softwarelösungen dokumentieren eindrucksvoll die Innovationskraft des Sektors Kirche & Sozialwirtschaft.

Als erster Sieger des KVI Innovationspreises 2020 wurde gemäß dem Voting des KVI Beirats die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) für das Projekt ‚Einführung eines Immobilienportals zur Bewahrung und nachhaltigen Bewirtschaftung des kirchlichen Immobilienbestands‘ ausgezeichnet.

Zweiter Sieger wurde die Caritas Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Erzbistum Paderborn eG (cdg) für das Projekt ‚E-Mobilität und Infrastruktur‘ und dritter Sieger das Erzbistum Hamburg für das Projekt ‚Einführung eines Pfarr-



Abb.: interim2000 GmbH

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Caritas Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Erzbistum Paderborn eG (cdg) und das Erzbistum Hamburg wurden als erster, zweiter und dritter Sieger mit dem KVI Innovationspreis 2020 ausgezeichnet.

verwaltungssystems als Meilenstein in Richtung Digitalisierung‘.

Die drei Erstplatzierten haben jeweils eine eingerahmte Urkunde erhalten. Dem ersten 1. Sieger wurde darüber hinaus ein in einer heimischen Glasmanufaktur hergestellter Kristallglasaward zugestellt. Da die drei Preisträger nicht wie üblich ihre Projekte persönlich vorstellen konnten, erfolgt dies nachfolgend. Wir beginnen mit dem dritten Sieger.

Seit geraumer Zeit befindet sich das Bistum Hamburg auf dem Weg in Richtung Digitalisierung. Man hat sich mit dem Projekt ‚Einführung eines Pfarrverwaltungssystems als Meilenstein in Richtung Digitalisierung‘ für den

KVI Innovationspreis 2020 beworben und wurde vom KVI Beirat als dritter Sieger prämiert.

Nach einer längeren Evaluationsphase und einer Ausschreibung im Jahr 2016 hat das Erzbistum Hamburg 2017 mit der Umsetzung des Projektes begonnen. 2017 und 2018 wurde das Grundsystem mit den liturgischen Grundfunktionen wie liturgische Woche, Terminarten aufgebaut. Details wie Intensionsplanung und Kollektenmanagement, ein Schlüsselmanager, Vertragsmanagementmodul und Kassenbuch mit Buchhaltungsübergabe haben das System abgerundet.

2019 wurden neben der Testphase des Grundsystems die Server um

die Funktion der Dokumentenbearbeitung erweitert. Der Betrieb läuft technisch-administrativ auf Servern des Erzbistums Hamburg. Keine Datei (Word, Excel, Powerpoint, PDF,...) muss das System auf einen Privatrechner zur Bearbeitung verlassen.

2020 wurden ein Messaging- und Videokonferenzsystem an das System angebunden. Auch hier läuft der Betrieb auf eigenen Servern des Erzbistums. Als nächsten Schritt hat man Mandanten miteinander kommunizieren lassen. Es wurde quasi eine Vertrauensstellung unter den Mandanten aufgebaut. Hierdurch wurden die Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen den Mandanten möglich.

Als weiteren Schritt wird derzeit die Erweiterung des Dateimanagers hin zu einem Dokument-Management-System angegangen. Man verbindet auch den Mail- und Fileserver zu einem System. Sämtliche Dokumente und Informationsänderungen, der Zugang, wie Download werden derzeit schon als Anforderung des kirchlichen Datenschutzgesetzes aufzeichnet bzw. dokumentiert.

Mirko Klessig ist als IT Projektleiter im Erzbistum Hamburg für die Realisierung verantwortlich, die in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Metaways Infosystems GmbH vorgenommen wurde.

Seit 2001 bietet Metaways Infosystems individuelle Lösungen für Hosting und Softwareentwicklung. Im Hosting liegt das Hauptaugenmerk auf hochverfügbare, skalierbare Plattformen für den Betrieb moderner Web-Anwendungen im betrieblichen Umfeld. Dabei profitiert Metaways von der hauseigenen Software-Entwicklung, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und Werkzeuge für einen sicheren, zuverlässigen und nachhaltigen Software-Betrieb einbringt.



Abb.: Manuela Schneider

[von links] Andreas Czubaj, Oberkonsistorialrat in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Lena Karohs, Abteilungsleiterin der Unternehmensentwicklung und Prokuristin, HWS) sowie Dr. Jörg Antoine, Präsident des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz freuen sich, den ersten Platz in Empfang genommen zu haben.

Gemeinsam mit dem Erzbistum Hamburg entwickelt Metaways die Kirchensoftware ecclesias, mit der die Zusammenarbeit, Kommunikation und Organisation in kirchlichen und ehrenamtlichen Strukturen verbessert wird. Bisher konnten die vielen Ehrenamtlichen nur schwer in die bestehenden Strukturen eingebunden werden. Die Software ecclesias ermöglicht nun eine - auch von Privatgeräten - datenschutzkonforme Zusammenarbeit.

Die Caritas Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Erzbistum Paderborn eG (cdg) wurde für das Projekt ‚E-Mobilität und Infrastruktur‘ als zweiter Sieger ausgezeichnet. Gleich 165 Elektro-Smarts hat NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart am 29. Oktober 2019 in Dortmund an 27 Caritasverbände und weitere katholische Pflege-Träger übergeben. Bis 2022 sollen jährlich um 300 weitere E-Fahrzeuge angeschafft werden.

„Wir wollen bei der Mobilitätswende im größeren Stil voranfahren“, so Patrick Wilk, Christoph Becker und Esther van Bebbler, Vorstände Caritas Dienstleistungs- und Ein-

kaufsgenossenschaft im Erzbistum Paderborn eG (cdg).

Die Pflege der Patienten zu Hause zu fast allen Tageszeiten macht eine große Fahrzeugflotte für jeden Caritasverband unabdingbar. „Wir sehen uns in der Pflicht, als Caritas vor Ort einen Beitrag zur Wahrung der Schöpfung zu leisten. Ein steigender Anteil an Elektromobilität im Kleinwagenbereich kann schädliche Emissionen und die Verbrennung fossiler Energieträger reduzieren“, so Georg Rupa, Vorstandsvorsitzender Caritasverband Dortmund e.V. Fast zwei Millionen Kilometer werden die neuen Elektrofahrzeuge der Caritas im Erzbistum Paderborn pro Jahr zurücklegen - klimafreundlich, da die Caritas für das Aufladen der Batterien ausschließlich regenerativ erzeugten Strom nutzt. Es werden zudem insgesamt auch 500 neue Ladepunkte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Netzanbietern errichtet. Die Fahrzeuge und Ladepunkte werden vom Land NRW großzügig gefördert. Markus Grams, Leiter der cdg Geschäftsstelle, ist der Projektleiter und für die Realisierung verantwortlich.

2020

KVI INNOVATIONSPREIS

Das Projekt, das im Sektor Kirche und Sozialwirtschaft bis dato das mit Abstand größte E-Mobilitätsprojekt ist, wurde im Detail in der Februar 2020 Ausgabe der KVI im DIALOG vorgestellt.

Und nun kommen wir zum ersten Sieger, dem Projekt ‚Einführung eines Immobilienportals zur Bewahrung und nachhaltigen Bewirtschaftung des kirchlichen Immobilienbestands‘ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

Angesichts der Entwicklung des Immobilienmarktes in Berlin, aber auch in Brandenburg und andernorts, ist die Erhaltung des Bestandes für die Evangelische Kirche Berlin Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO) eine wachsende Herausforderung. Sie erfordert ein strategisches und zielgerichtetes Vorgehen. Um sich vor den Folgen explodierender Immobilien- und Bodenpreise zu schützen, beschloss das Kirchenparlament daher im Jahr 2019 eine Gesetzesänderung. Die Änderung regelt, dass Immobilien im Besitz der EKBO zunächst den eigenen Körperschaften angeboten werden müssen, und zwar zum „spekulationsbereinigten Verkehrswert“.

Die Regelung bestimmt außerdem, wer privilegierten Zugang zu diesem innerkirchlichen Immobilienmarkt bekommt. Das können neben der EKBO auch zugeordnete freie Träger mit ihren Einrichtungen sein, wie zum Beispiel die Diakonie, oder Gesellschaften des Privatrechts, an denen die Kirche Hauptgesellschafter ist.

Ziel des Projektes war es, einen Weg zu finden, diese Gesetzesänderung auch praktisch umsetzen zu können. Es entstand mit dem EKBO-Immobilienportal eine Plattform, die als Marktplatz für die innerkirchliche Ver-

mittlung von Immobilien dient. Es bringt Käufer*innen und Verkäufer*innen, Mieter*innen und Vermieter*innen zusammen. Außerdem bietet das Portal Checklisten rund ums Thema Immobilienverkauf, ein Bewertungsportal für Dienstleister, hilfreiche Vorlagen und die Möglichkeit zu Standortanalysen. So unterstützt das Portal die EKBO bei der nachhaltigen Bewirtschaftung des kirchlichen Besitzes.

Der Projektstart erfolgte im Februar 2019.

Gemeinsam mit der Hilfswerk-Siedlung GmbH (HWS, das Immobilienunternehmen der EKBO) und der Beratungsgesellschaft BBT hat die EKBO in mehreren Workshops die Erfordernisse erarbeitet, die ein Tool zur praktischen Umsetzung der Gesetzesänderung erfüllen muss. Am Ende dieser ersten Projektphase stand das Konzept zum EKBO-Immobilienportal. Im Anschluss daran wurde ein Designer mit der Gestaltung des Portals beauftragt. Technisch umgesetzt wurden die erarbeiteten Inhalte und Designs schließlich gemeinsam mit einem Programmierer auf Basis des Content-Management-Systems Drupal. Der Betrieb und Support des Portals laufen bei der HWS.

Das Projekt wurde im Januar 2020 zum Abschluss gebracht. In Q1 2020 hat die EKBO eine begleitende Rechtsverordnung zur bereits verabschiedeten Gesetzesänderung finalisiert. Die Rechtsverordnung wurde im März 2020 erlassen. Ab März 2020 steht das Immobilienportal allen Körperschaften der EKBO zur Verfügung.

Mit dem Immobilienportal wurde innerhalb kurzer Zeit eine digitale (und damit auch ökologische) genauso wie transparente und für alle Betroffenen gut zugängliche Möglichkeit geschaffen, die Ge-



Abb. Manuela Schneider

Dem ersten Sieger wurde neben einer eingerahmten Urkunde ein in einer heimischen Glasmanufaktur angefertigter Kristallglasaward zugestellt.

setzesänderung zum Schutz und der Erweiterung des kirchlichen Immobilienbestands praktisch umzusetzen.

„Das Immobilienportal der EKBO will sicherstellen, dass kirchliche Immobilien zukünftig noch stärker für kirchliche und diakonische Zwecke zur Verfügung stehen. Und da, wo eine kirchlich-diakonische Nutzung nicht gegeben ist, sollen kirchliche Immobilien nicht durch Veräußerung an den Markt verloren gehen, sondern im Eigenbestand profitabel entwickelt werden. Der Immobilienmarkt in Berlin und Umland ist mit großen Preissprüngen sehr dynamisch. Unser Immobilienportal-EKBO stellt sicher, dass in dieser Situation die kirchlichen Immobilien nachhaltig für die kirchliche Arbeit selbst und zur Finanzierung kirchlicher Tätigkeit entwickelt und erhalten bleiben.“, so Jörg Antoine, Präsident des Konsistoriums, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Projektmanager ist Fabian Mayer, der im Bereich Unternehmensentwicklung der Hilfswerk-Siedlung GmbH beschäftigt ist.



16. KVI Kongress 2021

Kirche, Verwaltung & Informationstechnologien

16. Juni - 30. September 2021

www.kvikongress.de



KVI Kongress -
das Premium Online-Event
für verwaltungsorientierte
Entscheidungsträger, Führungskräfte und
interessierte Mitarbeitende aus
Kirche & Sozialwirtschaft.

**Neue Arbeitswelten -
Alles verändert sich**

Informationen und Details
zu Ihrer Anmeldung
finden Sie unter
www.kvikongress.de

